

Kostenrechnung

Kostenrechnung Allgemein

Ursachen: Käufermarkt, Komplexität der Herstellung / Produkte, globaler Wettbewerb, Produktvielfalt, kurze Lebenszyklen, Gemeinkosten, Fibuzahlen, Basel2, M&A, Sättigung, Sortiment

Ziele:

intern ⇒ Kosten / Leistungskontrolle

extern ⇒ Zahlen für die Fibu liefern

Aufgaben: Kontrolle (Betriebsergebnis, Erfolgsrechnung, Produkterfolg, Wirtschaftlichkeit, Preise), Planung (Preise, Wirtschaftlichkeit, Entscheidung), Rechenschaftslegung

Richtung:

Vergangenheit ⇒ SOLL-IST-Rechnung

Zukunft ⇒ PLAN/SOLL-Rechnung

KORE: (internes RWesen) EK nicht GK

BUBI: (externes RWesen) ges. Vorschriften

Controlling: Steuerung (nicht Kontrolle); alle Kosten ⇒ Hilfe bei der Entscheidungsfindung

Strateg. Dreieck: Kunde | Wettbewerb | Ich

Auszahlungen / Einzahlungen

tatsächlicher Geldfluss

⇒ **Liquidität I** (Bank+Kasse)

Ausgaben / Einnahmen

rechnerischer Geldfluss

⇒ **Liquidität II** (Liq.1 + F&V)

Aufwendungen

Werteverzehr pro Bilanzperiode,

Begriff der **Erfolgsrechnung** (GuV ⇒ BUBI)

Kosten

Verbrauch von Gütern in Geld,

dagegen: Verlust von Gütern (Brand).

Begriff der **KORE**

Gewinn Umsatzerlöse(x) - Kosten

Kosten = $K_{\text{gesamt}} = K_{\text{fix}} + K_{\text{variabel}} * X$

Zweckaufwendungen = Grundkosten, Löhne, Materialien, Abschreibungen, Energie.

Neutrale Aufwendungen (keine Kosten): Verluste, Periodenfremde/Außerordentliche Vg

Kalkulatorische Kosten (kein Aufwand)

Gegenüberstellung Firma / andere

Kapitalverwendung.

Erträge:

Wertezuwachs pro Bilanzperiode (⇒ BUBI)

Leistung:

Erstellung von Gütern in Geldwert (⇒ KORE)

Zweckertrag = Grundleistung: Verkauf, Bestandserhöhungen, selbsterstellte Anlagen.

Neutrale Erträge (keine Leistung):

betriebsfremd (Kursgewinne), außerord., periodenfremd.

Zusatzleistungen (kein Ertrag):

Unentgeltlich, Bilanztechnik

Personalentlassung

Weniger Kosten, aber: Knowhow-Verlust,

Imageverlust, Personalengpass bei Boom,

Motivation, Abfindungskosten

Kostensenkung-Strategien

Standort verlagern, Abschreibungspolitik,

Outsourcing, Insourcing, Just-in-Time, Lean-

Management, Raumkosten (Facility

Management), Energiekosten senken, global

sourcing, design-to-cost, weniger Service

(Billigflieger), Plattformstrategie, Lifecycle

Kostenbegriffe

EK ⇒ Produkt, **GK:** Hilfsgröße ⇒ Produkt.

MEK/FEK, MGK/FGK, SonderEK/GK

Variable/Fixe K: VK(x) x=Beschäftigungsgrad (Arbeitsstd., Maschstd. etc.). FK=**unabhängig von x, immer GK**, z.B. Mieten, Lohn, Zinsen

Ist | Normal | Plankosten: Abhängig von Zeit.

Voll | Teilkosten Bilanzansatz

Relevante | Irrelevante Kosten: Sunk costs are sunk (GK) – Entscheidungshilfe für die Zukunft

Kostenrechnung Ablauf

Kostenartenrechnung: Welche? Material/

Personal / Dienstleist / Öffentl / Kalkulatorische K

Kostenstellenrechnung: Wo? BAB

Kostenträgerrechnung: Wofür? Ermittlung

Kosten / Erfolg pro Kträger, Informationen für

Preis/Programm/Beschaffungspolitik, BUBI

Kalkulatorische Kosten

reality check, Wirtschaftlichkeitstest

Kalk. Abschreibung = WBW / Nutzungsdauer

(tats. Werteverbrauch ⇒ Ansatz tats.

Nutzungsdauer; Ansatz

Wiederbeschaffungskosten im Sinne der

Substanzerhaltung)

Kalk. Zinsen = 0.5 x Anschaffungswert x Zs.

(Laut Skript: Anschaffungswert + Restwert)

Vergleich mit Verzins. Eigenkap ⇒ Einrechnen

in die Preiskalkulation

Kalk. Miete: Falls Immobilien vermietbar wären

Kalk. Lohn: Personenges. kein Lohn sondern

Gewinn ⇒ vergleichbarer Lohn bei

vergleichbarer Tätigkeit.

Kalk. Wagnisse: Durchschnittsrisikober.

Kostenstellenrechnung: Wo?

Zuordnung Gemeinkosten ⇒ Kostenstelle (KS)

Gliederung nach Funktion, Verantwortung,

Räumlichkeit.

HauptKS: direkt beteiligt,

NebenKS: Nebenleistungen,

HilfsKS: innerbetriebl. Leistungserstellung

Kostenschema

Material + MEK + MGK ⇒ **Materialkosten MK**

Lohn + FEK + FGK ⇒ **Fertigungskosten FK**

Verwalt + Vertrieb + SEK ⇒ **Gemeinkosten GK**

Summe ⇒ **Selbstkosten**

Kostenträgerrechnung: Wofür?

Ziel: Information für die Preispolitik, die

Beschaffungspolitik, die Bestandsbewertung id

Bilanz.

Kostenträgerstückrechnung = Kalkulation

Kostenträgerzeitrechnung = Erfolgsrechnung

Divisionskalkulation: Gesamtkosten /

Produz.Menge (nicht klausurrelevant)

Äquivalenzziffernkalkulation

Gesamtkosten = RE * Faktor,

Faktor = Gesamtkosten / (Summe RE)

Differenz. Zuschlagskalkulation

Kostenschema siehe oben.

SK+Gewinn in % der SK = Barverkaufspreis

+ Kundenskonto **in % vom ZVK** = ZVK

+ Kundenrabatt in % vom NVK = NVK

+Mehrwertsteuer in % vom NVK=BruttoVK

Betriebsabrechnungsbogen BAB

Umrechnen laut Schlüssel, Kalkulationsschema

– Gemeinkosten sind nur geschätzt

- proportionale Entwicklung der

Gemeinkosten wird nicht berücksichtigt.

Maschinenstundensatzrechnung

$T_{\text{laufzeit}} = T_{\text{gesamt}} - T_{\text{stillstand}} - T_{\text{instandhaltung}}$

Kalk. Abschr. = WBW/Nutzungsdauer

+ Kalk.Zins = 0.5*Anschaffungswert*Zinssatz

+ Raumkost=Bedarf in qm x Satz/Jahr

+ Energie=proStd*proEinheit*Tlaufzeit

= **Summe Kosten = Maschinenkosten / Jahr**

MSS = Maschinenkosten/Jahr/Laufzeit

MSS je Auftrag = MSS * Laufzeit / Maschine

Vorteile: Verursachungsgerecht, Wirtschaftlich.

Stillstandskosten, Rationalisierungsmaßnahmen

Deckungsbeitragsrechnung

DB1 = **Nettoerlöse – Variable Kosten**

DB2 = DB1 – Produktartfixkosten

DB3 = DB2 – Produktgruppenfixkosten

BetriebsErg = DB3 – Unternehmensfixkosten

Prozeßkostenrechnung

Lmi – Leistungsmengeninduzierte Prozesse

Lmn – Leistungsmengenneutrale Prozesse

Prozesskosten lmi	Prozesskosten
Prozesskosten lmn	LmnKosten/Schlüssel
Prozesskostensatz lmi	PK lmi / Pmenge
Prozesskostensatz lmn	PK lmn / Pmenge
Prozesskostensatz	= PKS lmi + PKS lmn

Ziele der Prozeßkostenrechnung

Wirtschaftlichkeitskontrolle, Cost Driver-Analyse,

Optimierung der Prozessabläufe,

Verursachungsgerechte Zuordnung der

Gemeinkosten.

Vorteile der Prozeßkostenrechnung

Allokationseffekt:

Verursachungsgerechte Zuordnung der

Gemeinkosten (Fichte / Eiche)

Komplexitätseffekt: Komplexe Produkte

mehr Gemeinkosten als Einfache Produkte

Degressionseffekt: Gemeinkosten

prozessunabhängig verteilen (je mehr

Stück, desto billiger)

Nachteile der Prozeßkostenrechnung

Hoher Einführungs/Bearbeitungsaufwand,

Personalkosten unabhängig von Prozessanzahl,

Lmn-Prozesse nur geschlüsselt,

nur für repetitive Verwaltungsarbeiten,

Restgemeinkostenzuschlag notwendig.

Target Costing

Marktpreis (Target Price) – Gewinnmarge

(Target Profit) = Erlaubte Kosten (Allow. Costs)